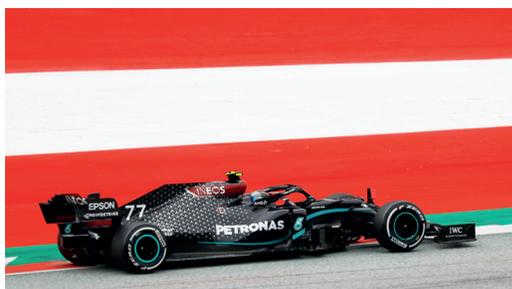


Ouvertüre in Rot-Weiß-Rot

Erstmals in der Historie fanden zwei Grands Prix mit Weltmeisterschaftsstatus innerhalb einer Woche auf derselben Strecke statt.



Normalerweise zieht die Formel 1 ihre Runden um den Erdball, heuer wurde dieser Zirkus durch ein mikroskopisch kleines Virus eingebremst, das selbst seine Kreise um den Globus zieht. Da das Finale letztes Jahr am 1. Dezember in Abu Dhabi stattfand, musste die GP-Gemeinde 217 lange Tage warten, bis am 5. Juli 2020 beim GP von Österreich erstmals wieder eine Startflagge fiel. Das Ganze aber gleich als „Doppel“ am Red Bull Ring, denn eine Woche später fand an derselben Stelle mit dem GP der Steiermark der zweite Streich statt. Dies waren Rennen Nr. 33 und Nr. 34 in Österreich. Erstmals in

der Historie fanden zwei Grands Prix mit Weltmeisterschaftsstatus innerhalb einer Woche auf derselben Strecke statt. Dieses Novum zog die Blicke der ganzen Motorsportwelt auf das grüne Herz Österreichs. Die 71. Formel 1-WM hätte ursprünglich am 15. März im australischen Melbourne starten sollen und wäre damit auch die umfangreichste, mit 22 Rennen, geworden. Wahrscheinlich wird es aber die kürzeste seit Ende der 1960er-Jahre mit voraussichtlich nur zehn Rennen (Stand Juli 2020). Wurde früher unser Heimat Grand Prix immer als „Sommer GP“ oder „Muttertags GP“ tituliert, so ist heuer unser Rennen erstmals in der F1-Geschichte der „Eröffnung GP“. Die Initialzündung zu diesem Vorhaben lieferte der umtriebige Dr. Helmut Marko, der Didi Mateschitz diese Idee schmackhaft machte. Daraufhin wurde eine beispielhafte Kette zwischen Industrie, Landespolitik, Bundesregierung, F1-Management und FIA in Gang gesetzt, um dieses Vorhaben umzusetzen. Auf Grund der strengen Corona-Maßnahmen als

Silberpfeile in Schwarz, Bottas (kl. Bild) und Hamilton (gr. Bild) gewinnen vor traumhafter Kulisse.

Text: Christian Sandler
Photos: FIA F1, Getty Images Red Bull Content Pool & GEPA Pictures



Verstappen humpelt beim Auftakt in die Garage; Flugeinlage der „Flying Bulls“ während der Startaufstellung; Regengott Hamilton pflügt durch steirische Pfützen.



Geisterrennen, ohne Zuschauer oder Promis, nur die, die auch mit der Formel 1 und deren Rahmenrennen zu tun haben, wurden im Fahrerlager zugelassen. 50 Labor-Spezialisten testeten den ganzen F1-Zirkus in dieser Zeit, im Intervall von fünf Tagen. Das ergab in Summe 12.000 Abstriche. Die Region um Spielberg wurde zu einer gesundheitlichen Hochsicherheitszone umfunktioniert und bot auch „Zaungästen“ keine Chance. Sogar unsere beiden Formel 1-Spezis Ernst Hausleitner und Alexander Wurz mussten ihr mobiles Übertragungsstudio außerhalb des Ringgeländes einrichten. Spannendes hatten sie im Vorfeld allemal zu berichten. Kernthema, abseits der aktuellen Formel 1, waren Österreichs verstorbene Motorsport-Helden Niki Lauda, Jochen Rindt, Roland Ratzenberger und Helmut Koinigg.

Das Training zum Saisonauftakt im „Bullenland“ beherrschten die Sternfahrer, diesmal in schwarz lackierten Boliden. War in den freien Trainings immer Hamilton knapp vor Bottas, so konnte sich der Finne mit einer neuen Rekordrunde in Q3 durchsetzen und fuhr mit 1:02,939 zur ersten Pole in diesem Jahr. Es war das knappste Qualifying der Ringgeschichte, Hamilton lag nur 12 Hundertstel zurück, Hausherr Verstappen wurde etwas abgeschlagen dritter. Dahinter ein buntes Feld mit Norris im überraschend schnellen McLaren als vierter, gefolgt von Albon im Red Bull und Perez im Racing Point als sechster. Was war mit den Roten? Leclerc belegte Rang sieben, aber der etwas in Ungnade gefallene Vettel wurde mit seiner „Roten Göttin“ gar nur elfter.

Das Rennen selbst war an Dramatik kaum zu überbieten, drei Safety-Car-Phasen, ein wegfliegendes Rad, ein Beinahe-Crash in der Boxengasse und einige Kollisionen. Von den 20 Gestarteten sahen nur elf das karierte Tuch,

eine Ausfallsquote wie in den 70er- und 80er-Jahren. Den ersten Aufreger gab es 41 Minuten vor dem Start, als man Hamilton wegen Ignorierens der gelben Flagge in Q3 um drei Plätze rückversetzte. Der Start verlief diszipliniert, Bottas übernahm die Spitze und gab sie bis zum Rennende nicht mehr ab. Hamilton pflügte in gewohnter Manier durch das Feld und war bald an zweiter Stelle gelandet. Fortuna meinte es an diesem Wochenende gar nicht gut mit den heimischen Bullen. Der fliegende Holländer Verstappen parkte seinen RB16 schon nach elf Runden durch einen technischen Defekt in der Garage. Alles schaut nach einem Doppelsieg der Mercedes Truppe aus. Bei einer Safety-Car-Phase, 20 Runden vor Schluss, wechselte Albon auf die weichen Gummis und Mercedes eben nicht. Beim Restart setzte Albon forsch in Kurve 4 zum Überholen von Hamilton an, die Räder verhakteten sich und Albon musste sich nach einem Dreher wieder hinten anstellen. Er schied aber wenige Runden später durch einen technischen Defekt aus. Doppel-Nuller für Red Bull und das ausgerechnet beim Heim GP. Die Stewards sahen in Hamilton den Schuldigen an der Kollision und brummten ihm eine Fünf-Sekunden-Strafe auf. Bottas fuhr zu einem verdienten, aber keinesfalls einfachen Sieg, beide Mercedes hatten Probleme mit einem Getriebesensor. Leclerc wurde mit nur 2,7 Sekunden Rückstand überraschenderweise zweiter. Norris im McLaren fuhr in der allerletzten Runde um sein Leben und sicherte sich mit der schnellsten Rennrunde Platz 3 mit 5,5 Sekunden Rückstand. Am Stockerl hat man die McLaren-Mannschaft schon eine gefüllte Ewigkeit nicht mehr gesehen. Hamilton belegte den vierten Platz, zwei Zehntel hinter Überflieger Norris. Auch abseits der Rennstrecke tat sich einiges. Wurde im Vorfeld des GP der Abgang Vettels von der Scuderia Ferrari be-

„... Hochsicherheitszone ... bot auch ‚Zaungästen‘ keine Chance. Sogar unsere beiden Formel 1-Spezis Ernst Hausleitner und Alexander Wurz mussten ihr mobiles Übertragungsstudio außerhalb des Ringgeländes einrichten.“



kennt, so erfuh man zwischen den beiden Rennen von Alonsos Comeback bei Renault, dem Team wo er 2005 und 2006 Weltmeister wurde. Ricciardo wird 2021 zu McLaren und Sainz zu Ferrari wechseln.

Zwischen den beiden Rennen in der grünen Steiermark war für „alle“ erstmals ein „All-inclusive“-Urlaub bei herrlichem Sommerwetter angesagt. Vettel zieht sich auf seine Alm zurück, der Rest genießt die schöne Landschaft mit Wandern, Radfahren, Fischen und natürlich Fitnesstraining. Einzig Leclerc hat die „Spielberg-Blase“ in Richtung Monaco verlassen und wurde prompt von der FIA ermahnt.

Teil 2 vom steirischen Doppelpack ging dann vom 10.–12. Juli über die Bühne. Das Freitagstraining, noch bei Schönwetter, gehörte Verstappen. Am Samstag erreichte der Sturm „Edouard“ Österreich und hüllte den Ring mit den allerthicksten Regenwolken ein. Das Abschlussstraining wurde auf Grund der sintflutartigen Regenfälle erst einmal um eine dreiviertel Stunde verschoben. Bei grenzwertigen Bedingungen setzten sich letztendlich die üblichen Verdächtigen durch. Pole Nr. 89 für Regentänzer Hamilton mit unglaublichen 1,2 Sekunden vor Verstappen. Die zweite Startreihe teilten sich Sainz und Bottas. Für Sainz im McLaren ist das sein bisher bestes Ergebnis in einem F1-Training. Weitere Reihenfolge: Ocon, Albon, Gasly, Ricciardo, Norris und Vettel. Leclerc blieb in Q2 hängen, fuhr die elfte Zeit, wurde aber nachträglich um drei Plätze zurückgereiht.

Am Renntag war die Weltuntergangsstimmung vom Vortag vergessen und das Murtal präsentierte sich wieder in prächtiger Sommerlaune. Am Start ließ Hamilton nichts anbrennen und schon bald waren die Positionen mit Verstappen auf Rang zwei, gefolgt von Bottas und Albon bezogen. Gleich in der ersten Runde verhakt

sich in Kurve 3, am höchsten Punkt der Strecke, durch einen ungestümen Leclerc beide Ferrari. Vettels Bolide erleichterte sich vom Heckflügel und parkte gleich darauf in der Garage. Beim Ferrari des Monegassen wurde zwar noch die Frontpartie gewechselt, er schied aber wenig später aus. Die Roten schossen praktisch einen steirischen Doppelbock.

An der Spitze war dann das Rennen über weitere Strecken etwas langweilig, bis auf die Szene, ein paar Runden vor Schluss, als sich Bottas an Verstappen vorbei quetschte. Damit war die Rangordnung aus Sicht der Silberpfeile wieder hergestellt. Das Überholmanöver des Tages lieferte aber der Mexikaner Perez, als er sich Sainz in Turn 6 außenliegend schnappte. Also Sieg Nr. 85 für Hamilton, der ein fehlerfreies Rennen fuhr, vor Bottas, Verstappen und Albon. Dahinter war dann echt was los. Norris schnappte sich Perez in der letzten Kurve und wurde fünfter. Perez, Stroll und Ricciardo fuhren nur durch ein paar Tausendstel zu dritt nebeneinander über den Zielstrich. Sainz sicherte sich die schnellste Rennrunde. Lustig war wieder die Siegerehrung, wo die Trophäen mittels ferngesteuerter Podeste an die ersten Drei serviert wurden.

Bottas verlässt als WM-Führender die Steiermark in Richtung Budapest, wo nur eine Woche später der dritte Streich in Sachen Formel 1 stattfindet. Zwischen Red Bull Ring und Hungaroring wurde Vettel immer wieder mit Racing Point in Verbindung gebracht. Dieses Team wird ab 2021 das „Werksteam“ von Aston Martin sein. Österreich hat in diesen schwierigen Zeiten ein Zeichen gesetzt und allen anderen vorgezeigt wie's funktioniert. Unsere kleine Nation hat in der internationalen Motorsportwelt eine tolle Visitenkarte hinterlassen und alle, die das ermöglicht haben, können sich mit ruhigem Gewissen auf die Schulter klopfen.



Start zum Formel 1 GP der Steiermark; Kvyat blickt beim Rausbeschleunigen aus Turn 3 auf die Kirche von Schönberg; Erster Schampus 2020 für Bottas.



Buchtipp

Wer mehr über die Geschichte der Formel 1-Rennen in Österreich erfahren möchte, sollte auf Seite 13 blättern: Dort erfährt man alles über die Neuauflage des Buches

Martin Pfundner, Die Formel 1 in Österreich Von den Flugplatzrennen zum Red Bull Ring

Beachten Sie dort auch die Hinweise zu unserem Gewinnspiel, wir verlosen drei Exemplare dieses Buches!

